Stiftung Wolfgang Schulze
verwaltet durch den Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.

Jahresbericht 2020

Kontakt:

Stiftung Wolfgang Schulze c/o Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.
Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfezentrum
Mariendorfer Damm 161 a − 12107 Berlin

Telefon: 030 32 290 29 36
Fax: 030 32 290 29 39
E-Mail: stiftung@rheuma-liga-berlin.de

Die Stiftung Wolfgang Schulze ist eine selbständige Stiftung von Todes wegen, die von der Rheuma-Liga Berlin e.V. verwaltet wird. Ziel der Stiftung ist es, die Forschung auf dem

Gebiet entzündlicher und autoimmuner rheumatischer Erkrankungen finanziell zu unterstützen. 2019 schrieb die Stiftung, wie in den Jahren zuvor, einen Forschungspreis und ein Forschungsprojekt für das Jahr 2020 aus.

1. Zur Arbeit des Stiftungsvorstandes im Jahr 2020

Der Vorstand tagte im Jahr 2020 im August sowie im November.

Die Stiftung ist Eigentümerin der Begegnungshalle im Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfezentrum der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. Dies ist ein viel genutzter barrierefreier Veranstaltungsort mit moderner Konferenztechnik und komfortabler Bestuhlung. Hier finden regelmäßig Informationsveranstaltungen für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen statt. Durch die Vorhaltung der Begegnungshalle wird die Werterhaltung des für Forschungszwecke bestimmten Stiftungsvermögens und die räumliche Nähe zum Aqua-Thermal-Kryo-Center („Generationenbad"), abgesichert. Corona bedingt war die Nutzung der Halle nur sehr eingeschränkt möglich.

Auch 2020 haben sich die Vorstandsmitglieder und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer wieder rege engagiert, um die Ziele und Aufgaben der Stiftung Wolfgang Schulze noch bekannter zu machen. Um das Thema „Rheuma-Forschung" einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, hat sich die Stiftung Wolfgang Schulze bei Informations- und Netzwerkveranstaltungen beteiligt. Diese fanden in digitaler Form statt. Beispielsweise im Programm am 11. Stiftungstag am 20. November 2020 sowie im Rahmen der jährlichen Veranstaltung des Deutschen Rheuma-Forschungszentrums Berlin am 1.12. 2020 („Hasinger-Lecture").

Aktuelle Informationen über die Stiftung Wolfgang Schulze finden Sie unter www.stiftung-wolfgang-schulze.de. Die Stiftung ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen.

Sonstige Veranstaltungen der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. im Jahr 2020 (s. Jahresbericht 2020 der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V.).

2. Förderung von Wissenschaft und Forschung

Ziel der Arbeit der Stiftung Wolfgang Schulze ist die Förderung der Forschung auf dem Gebiet entzündlicher und autoimmuner rheumatischer Erkrankungen. Dieses soll vorrangig durch die Auslobung von Preisen für herausragende Forschungsergebnisse geschehen, nachrangig können auch Forschungsvorhaben ausgeschrieben werden. Im Berichtsjahr wurden beide Maßnahmen durchgeführt.

Für die Prämierung der Forschungsarbeiten und für die Auswahl der Forschungsvorhaben für das Jahr 2020 wurde wieder eine international anerkannte Jury bestehend aus Wissenschaftlern von rheumatologischen Hochschulen vom Vorstand eingesetzt.

Im Berichtsjahr konnte erneut eine Forschungsarbeit gemäß der vom Vorstand beschlossenen „Vergaberichtlinien für Forschungspreise“ ausgeschrieben werden. Der Forschungspreis wurde im Berichtsjahr mit EUR 10.000,00 dotiert. Es wurden 3 Bewerbungen eingereicht. Ausgezeichnet wurde die Forschungsarbeit „Mit dem Faktor XII assoziiertes Kälte-induziertes autoinflammatorisches Syndrom“ von Priv.-Doz. Dr. med Karoline Krause und Dr. rer. nat. Jörg Scheffel, Klinik für Dermatologie und Allergologie, Charite, Universitätsmedizin Berlin. Des Weiteren wurde ein Forschungsvorhaben in Höhe von EUR 10.000,00 gemäß den „Vergaberichtlinien für Forschungsvorhaben“ ausgeschrieben. Insgesamt wurden 7 Bewerbungen um Forschungsförderung eingereicht. Gefördert wurde ein Vorhaben zum Thema „Einfluss von autonomer Neuropathie auf physische Aktivität und Lebensqualität bei Patienten mit rheumatoider Arthritis“ von Priv.-Doz. Dr. habil Olga Seifert, Abteilung für Rheumatologie, Klinik III, Universitätsklinikum Leipzig. Die Preisverleihung wurde auf das Jahr 2021 verschoben.
Die Forschungspreisträger sowie die Forschungsvorhaben sind veröffentlicht unter: www.stiftung@rheuma-liga-berlin.de.

Weitere geförderte noch nicht abgeschlossene Forschungsvorhaben sind:

1. Dr. phil. Anna Levke Brütt, Dipl.-Psych., Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, mit dem Titel “Adaption, Durchführung und Evaluation eines Forschungstrainings für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen“ (2015) sowie
2. Dr. med. Katinka Albrecht, Deutsches Rheuma-Forschungszentrum Berlin, mit dem Titel „Versorgung von Personen mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen auf Bevölkerungsebene – eine Analyse von Krankenkassen, Rheuma-Care (2019)

3. Vermögensverwaltung

Es ist der Stiftung gelungen, durch Vermietungen der Begegnungshalle eine höhere Rendite zu erzielen, als vergleichbar auf dem Rentenmarkt zu erzielen gewesen wäre. Aufgrund weltweit instabiler politischer Lagen, ungelöster Brexit-Verhandlungen in Europa, gibt es unverändert Unsicherheiten an den Börsen. Durch die umsichtige Anlagepolitik des Vermögensverwalters konnte der Vermögensstand per 31.12.2020 gehalten werden.

4. Ausblick 2021

Um das Thema „Rheuma-Forschung“ einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen hat die Stiftung Wolfgang Schulze durch Bekanntmachung der Vergaberichtlinien von Forschungsprojekten u.a. an Universitäten mit einem rheumatologischen Lehrstuhl sowie in Fachzeitschriften wieder auf die Förderung aufmerksam gemacht und wird die Arbeit der Stiftung auf wissenschaftlichen Veranstaltungen und Stiftungstagen durch Vorstandsmitglieder bzw. den Geschäftsführer präsentieren.

Die Stiftung Wolfgang Schulze fördert neueste, interdisziplinäre Forschung zur Verbesserung der Lebenssituation rheumakranker Menschen und vergibt dazu Preise für herausragende

Forschungsarbeit auf dem Gebiet der autoimmunen Erkrankungen. Die Ausschreibungsfrist zur Einreichung von Forschungsvorhaben ist bis zum 31.3.2021 verlängert worden.

Weiterhin wird die Stiftung Wolfgang Schulze auf vielen bezirklichen regionalen und überregionalen Veranstaltungen auf ihre Anliegen aufmerksam machen.

Durch Online-Präsenz (Internet, Facebook) sollen auch jüngere an Rheuma erkrankte Menschen besser und schneller erreicht und informiert werden.

Durch aktive Pressearbeit soll die Öffentlichkeit noch stärker auf Themen und Termine rund um die Rheuma-Forschung aufmerksam gemacht werden, damit das Fernziel „Rheuma“ heilbar zu machen, eines Tages erreicht werden kann.